



„100 Jahre – und kein bisschen leise“! NABU Neu-Isenburg feierte 100. Geburtstag

Von Petra Bremser/Heinz Kapp

In Aufzeichnungen des verstorbenen Oberstudienrats Ernst Fischer, der von 1950 an über 20 Jahre die NABU-Ortsgruppe führte, fand man gesicherte Erkenntnisse über die Entwicklung des Vogelschutzes in Neu-Isenburg. Fischer, Mathe- und Biologie-Lehrer am Goethe-Gymnasium, entdeckte, dass ein Förster namens Karn schon 1908 den „Zusammenschluss aller Freunde des Vogelschutzes“ in die Wege leitete und in kürzester Zeit eine große Zahl an Mitglieder gewann. Die heute noch existierende Vogelschutzhecke an den Grundwiesen wurde 1909 vom NABU angelegt. Das Aufgabengebiet umfasste damals schon das Aufhängen von Nistkästen, Schutz der Vögel vor Nachstellungen, Aufstellen von Vogelschutzgeräten und vogelkundliche Wanderungen.

Während des Krieges brach das Vereinsleben weitgehend auseinander

Ernst Fischer gründete 1949 die Ortsgruppe neu, 1959 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Die Mitgliedergruppe war mittlerweile auf 50 Erwachsene und 40 Schüler angewachsen. Zahlreiche Vorträge, interessante Exkursionen aber auch ganz praktische Aktivitäten waren an der Tagesordnung. So wurden zum Beispiel 1975 mehrere hundert Nashornkäfer-Larven aus einem Komposthaufen bei der jetzigen Stadtgärtnerei umgesetzt und gerettet. Dem Lehrer Ernst Fischer folgte von 1977 bis 1998 Ernst Böhm als langjähriger Vorsitzender des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz). Ein Resultat

von vielen sei hier genannt: Im Jahr 1979 wurden auf dem Wochenmarkt in Neu-Isenburg 2.700 Unterschriften für das Naturschutzgebiet Gehspitzweiher gesammelt.

Der DBV konnte sich zusammen mit der Stadt Neu-Isenburg und anderen Naturschutzverbänden gegen die Stadt Frankfurt und den Flughafen durchsetzen, die dort eine Altreifendeponie einrichten wollten. Das Gelände wurde 1981 zum Naturschutzgebiet erklärt. Seit 1988 gibt es jetzt hier eine Kiesfläche für den Flussregenpfeifer und eine abgestochene Sand-Steilwand für den Eisvogel. Zum zweiten Vorsitzenden wurde 1979 Heinz Kapp in den Vorstand gewählt. Seit dieser Zeit hat die intensive Zusammenarbeit mit Ernst Böhm immense Ergebnisse.

Erwähnt seien hier nur die bedeutendsten Erfolge: Zur oben erwähnten Rettung des Naturschutzgebietes Gehspitzweiher kam die Erhaltung der Erlenbach-Aue mit ihrer Flora und Fauna; es konnten 1.000 Larven des vom Aussterben bedrohten Hirschkäfers gerettet werden. 1981 pflanzte man mit amerikanischen Pfadfindern entlang des Hengstbaches Erlen, Weiden und Pfaffenhütchen. Seit dem Jahr 1982 gibt es eine „Arbeitsgruppe Umweltschutz“. Vier- bis fünfmal im Jahr treffen sich die örtlichen Naturschutzverbände hier zu Besprechungen mit Amtsleitern von Ordnungsamt, Planungsamt, DLB, dem Ersten Stadtrat, dem Bürgermeister und den Biologen zu Besprechungen umweltrelevanter Entscheidungen und Anliegen. Diese Arbeitsgruppen-Zusammensetzung hat sich bis heute bewährt. 1983 dann gelang es Ernst Böhm, mit Geldern aus dem Hessischen Nachtragshaushalt den Damm am Sickerbecken Fischer-Lucius beseitigen zu lassen und mit einer Lehmsohle für ganzjährigen Wasserstand zu sorgen.

Dieses dadurch entstandene Amphibien-Schutzgebiet beherbergte damals neben

Grasfröschen und Erdkröten sogar Laubfrösche und Kreuzkröten, aber auch den Teich- und den Bergmolch. Seit dieser Zeit begann auch bei der Müllerwiese an der L 3117 jedes Frühjahr das Abfangen von wandernden Fröschen, Molchen und Kröten mittels eines Froschzaunes zu ihrer Rettung. Diese und alle anderen aufwändigen und erfolgreichen Arbeiten wurden 1989 mit dem Umweltpreis für die **„vorbildliche Arbeit des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Ortsgruppe Neu-Isenburg“** gewürdigt!

1984 konnte der „Bruch von Gravenbruch“ vom Regierungspräsidium aufgrund seiner hohen Wertigkeit zum Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Dieses Niedermoor, das über 300 Jahre bis zu seiner jetzigen Biotop-Struktur benötigt hat, ist mit einer Fläche von 77 ha hessenweit das einzige. Durch die Initiative des Vorsitzenden Böhm wurden 1986 bei der Stadtverwaltung Neu-Isenburg die beiden Biologen Hildegard Dombrowe und Dr. Peter Schönege eingestellt.

Ab 1990 heißt der Deutsche Bund für Vogelschutz „Naturschutzbund“ mit einer damaligen Mitgliederzahl von 174 Erwachsenen und 11 Kindern. Heinz Kapp begann im gleichen Jahr mit einer kontinuierlichen Jugendarbeit in der NABU-Ortsgruppe. Seit 1997 werden die Naturschutz-Jugendlichen vom zweiten Schuljahr bis ins Erwachsenenalter begleitet. 1998 wechselte der Vorsitz der NABU-Gruppe. Heinz Kapp übernahm dieses Amt und leitet seitdem als Erster Vorsitzender die Geschicke des örtlichen Verbandes. 2006 gab es eine Ehrung für die Jugendgruppe „NAJU“ Neu-Isenburg von der Stadt durch den Umwelt-Jugendpreis für die **„langjährige, kontinuierliche Arbeit in Umweltbildung und Naturschutz“**.

Über ein Jahr lang kämpfte der NABU im Jahr 2002 mit anderen Naturschutzverbänden unter anderem mit einer Demonstration vor dem Rathaus gegen die Pläne

der Wohnpark Gravenbruch GmbH, das Autokino-Gelände zu bebauen. Über 3.000 Bürger hatten sich damals gegen die Beeinträchtigung und für die Erhaltung des daran angrenzenden Naturschutz-Gebietes „Bruch von Gravenbruch“ ausgesprochen. Nach langem Kampf nahm dann die Wohnpark GmbH im März 2005 aus verschiedenen Gründen von der Bebauung Abstand.

Seit seinen Anfängen hat sich der NABU nicht nur in Neu-Isenburg erheblich verändert!

Waren es am Anfang meist nur die Vogelfreunde, kümmert man sich jetzt um alle Tiere, auch um das Pflanzen von Beerensträuchern und Dornenhecken, kurz, um den Erhalt der gesamten Natur. Der Verein bemüht sich um die Vernetzung von Lebensräumen und die Wiederansiedlung ausgestorbener Arten. Ihm sind Fledermäuse ebenso wichtig, wie Amphibien, die Orchidee genau so, wie die vertikale Begrünung, der sinnvolle Umgang mit Energie. Kurz – der NABU befasst sich mit allen Themen, die exemplarisch für eine gesunde Natur stehen. Vogelarten sind sensible Anzeiger der Qualität unserer Natur. Auch ein Grund dafür, dass jährlich sieben/acht Führungen und Pflegeeinsätze angeboten werden.

Die Ortsgruppe Neu-Isenburg zählt mittlerweile 140 Mitglieder. Jeder dieser Naturschützer ist wichtig. Trotzdem sind es noch immer zu wenige, die Verantwortung tragen und aktive Arbeit leisten möchten. **„Darum sind uns neue Mitglieder jederzeit gerne willkommen“**, so Heinz Kapp. „Schon für 4,- Euro mo-

natlich kann man bei uns Mitglied werden. Damit hilft man bei den vielseitigen Aufgaben der Schützer von Pflanzen, Tieren und Umwelt. Darüber hinaus gibt es viermal im Jahr die Zeitschrift „Naturschutz heute“ gratis und den Jahresbericht über NABU Neu-Isenburg“.

Wer Interesse hat, hier die „Kontaktdaten“: www.NABU.de/mitglied.htm oder direkt an Heinz Kapp, Jean-Philipp-Anlage 27, E-Mail: heinz.kapp@gmx.de, Tel.: 06102 800829

Ganz aktuell noch ein Hinweis auf die bereits seit Mittwoch, 4. März eröffnete Ausstellung „100 Jahre Naturschutzbund Ortsgruppe Neu-Isenburg – Vom Vogelschutz zur umfassenden Arten- und Biotoperhaltung“. Sie findet im Rathaus Neu-Isenburg, Vorraum des 1. Stock und in den Gängen noch bis zum 20. März 2009 statt!

Der **Isenburger** gratuliert den Mitgliedern der Ortsgruppe NABU zu diesem beachtenswerten Jubiläum und wünscht ihnen

Naturschutzgebiet Gehspitzweiher



Am 10. September 2005 legte die NATURSCHUTZJUGEND eine Lehmschicht in den Regenwasserteich Dornhofschnelse, damit der Amphibiennachwuchs dort nicht vertrocknet.



Am 12. Juni 1999 und am 9. Oktober 2004 besuchte die NATURSCHUTZJUGEND ein Biberrevier bei Schlüchtern.

für die Zukunft viel Freude und Kraft, diese so wichtige Mission für Mensch und Tier und damit der Lebensgrundlage für uns Menschen – auch über die Grenzen Neu-Isenburgs – weiterzuführen!



RAUMGESTALTUNG ZUM WOHLFÜHLEN
Gardinen · Dekorationen · Teppichböden
Teppiche · Sicht- und Sonnenschutz
Rollos · Jalousien



Bahnhofstrasse 47
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-1600
www.dieburlons.de